

## Frühintervention zur Prävention von Hepatitis C Manual zur Intervention:

### **Tattoo / Piercing**





#### (1) Einleitung

Die Hepatitis C ist eine typische Folgeerkrankung bei injizierenden Drogengebraucher/innen mit massiven individuellen und gesellschaftlichen Folgen.

Im Rahmen des vom BMG geförderten Pilotprojektes "FiP-C" (Frühintervention – Prävention Hepatitis C) wurden von Fixpunkt e.V. Kurzinterventionen mit folgender Zielsetzung entwickelt:

- Senkung der HCV-Übertragungen
- Verbesserung des Wissensstandes bezüglich Infektionsprophylaxe
- Gesundheitsfördernde Stärkung der Eigenverantwortung und Verbesserung der Handlungsfähigkeit

Die Kurzinterventionen sind spezifisch auf Konsument/innen injizierbarer und illegalisierter Drogen und die spezifische Lebenssituation (Stress, Entzugs- oder Rauschzustände, unzureichende hygienische Wohn- und Lebensbedingungen etc.) zugeschnitten. Entsprechend den Rahmenbedingungen des Settings, in dem die Interventionen eingesetzt werden, sind diese so konzipiert, dass sie in wenigen Minuten bzw. maximal einer halben Stunde umgesetzt werden können.

Dieses Manual ist Teil der FiP-C-Manualserie und gibt dem/der Leser/in Informationen zur jeweils speziellen Zielsetzung und Ablauf einer Intervention und den hierfür benötigten Materialien. Des Weiteren werden Erfahrungen, die Fixpunkt bei der Umsetzung der Interventionen gemacht hat, mit dem/der Leser/in geteilt. Ergänzt wird das Manual durch den Vorschlag einer einfachen Dokumentation (siehe Dateianhang/beigefügter Einleger).

#### (2) Zielsetzung

#### Zielgruppe

• Drogenkonsumierende, die Drogen injizieren, rauchen oder sniefen

#### Ziele

- Stärkung des Risiko- und Blutbewusstseins:
   Den erreichten Personen sind die Risiken beim Tattoo/Piercing bewusst.
- Wahrnehmung des eigenen Gesundheitszustandes als Voraussetzung für einTattoo/Piercing: Die erreichten Personen erkennen ob sie gesundheitliche Risiken haben, die aktuell gegen ein Tattoo oder Piercing sprechen.
- Vermittlung hygienischer Grundlagen bei der Durchführung eines Tattoos/Piercings: Den Teilnehmenden sind wichtige hygienische Grundregeln bekannt.
- Multiplikator/innen in der Peer-Gruppe Die Teilnehmenden sollen bestärkt werden, ihr erworbenes Wissen an andere Personen in ihrer Peer-Gruppe weiterzugeben. So können auch Menschen erreicht werden, die Kontaktstellen, Drogenkonsumräumen, etc. nicht aufsuchen.

#### (3) Ablauf

Zeitaufwand ca. 10 - 15 Minuten

#### Setting

Diese Intervention ist aufgrund ihres übersichtlichen Zeit- und Materialaufwandes in verschiedenen Settings durchführbar. Beispielhaft seien hier genannt die Beratungsstelle, der Kontaktladen etc.

#### Einstieg zur Intervention

Verschiedene Situationen bieten einen Einstieg in dieses Thema. Zum einen kann der/die Konsument/in auf vorhandene Tattoos (besonders unprofessionell gestochene) und Piercings angesprochen werden. Zum anderen bietet sich ein bevorstehender Haftantritt des/der Konsumenten/in als Einstieg in das Thema Hepatitis-C-Prävention und Tattoo/Piercing an.

#### Durchführung der Intervention

Die Intervention stellt in einem bild- und textgestützten Gespräch gesundheitliche Voraussetzungen und das hygienische Arbeiten bei Tattoos und Piercings in den Vordergrund:

#### Gesundheitscheck

a) Der Gesundheitscheck (Textkarte Check-up) wird mit folgenden Fragen eingeleitet:



Gesprächsinhalte: Je nach Wissensstand des/der Teilnehmers/Teilnehmerin erläutert der/die Interventionsdurchführende die Fragen näher (Diabetes, Medikamente, Hautzustand). Anhand der Antworten auf die Fragen zum Gesundheitscheck kann das Für und Wider eines Tattoos/Piercings abgewogen werden.

Wundheilungsstörungen (verzögerte Heilung, Wundrandnekrosen, Hämatome, Abszesse, eitrige Infektionen) sind zu erwarten bei:

- starkem und langjährigem Tabakkonsum
- Durchblutungsstörungen
- vorgeschädigten Venen
- bereits bestehenden Hautveränderungen
- Diabetes
- Blutgerinnungsstörungen (Thrombosebehandlung, ASS-Tabletten)

#### Händehygiene

**b)**Ein Foto mit Einmalhandschuhen und folgende Textkarte "Hände und Hygiene":



#### Hände und Hygiene...

- ★ Für jeden Kunden neue Handschuhe.
- ★ Die Handschuhe sollten nur den Kunden und das Arbeitsmaterial berühren!

Handschuhe sinnvoll nutzen!

Gesprächsinhalte: Handschuhe stellen einen Infektionsschutz für Tätowierer/Piercer und Kunden dar; der/die Tätowierer/in oder Piercer/in sollte nur sterile/keimarme Materialien und die Haut des Kunden mit den Handschuhen berühren, ansonsten besteht ein Übertragungsrisiko für Erreger; trotz Handschuhen muss auf hygienisch saubere Arbeit geachtet werden.

c)
Ein Foto mit einer Flasche Händedesinfektion und folgende Textkarte "Noch mehr Hygiene":



# Noch mehr Hygiene... Achte darauf, dass sich der oder die TätowiererIn / PiercerIn die Hände wäscht und desinfiziert! Wo waren die Hände zuvor?

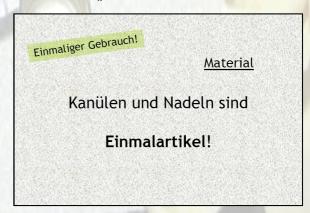
Gesprächsinhalte: Gründliches Händewaschen und Händedesinfektion sind auch beim Piercen/ Tätowieren dringend erforderlich, da die Hände einer der Hauptübertragungswege für Infektionen sind.

#### Hygienische Aufbereitung des Materials

d)

1. Ein Foto mit steril verpackter Kanüle und folgende Textkarte "Material":





#### 2. Ein Foto eines professionellen Sterilisators und folgende Textkarte:



Sterilisieren vs. Desinfizieren

Der Profi sterilisiert das Arbeitsmaterial mit einem *Sterilisator* und benutzt *Einmalmaterialien*.

Im Notfall (Knast, Privaträume) kann eine **gründliche Desinfektion** der Materialien eine **Alternative** sein.

<u>Allerdings:</u> Ein *Restrisiko* für Infektionen **bleibt!** 

3. Ein Foto von kochendem Wasser und folgende Textkarte "Kochendes Wasser":



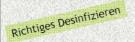
# Richtiges Desinfizieren Koo

#### Kochendes Wasser

- Die einzelnen Teile unter fließendem Wasser abspülen.
- Danach für mindestens 20 Minuten in sprudelnd kochendes Wasser geben.
- \* Wasser anschließend wegschütten.

Ein Restrisiko für Infektionen bleibt!

4. Eine Textkarte über Desinfektion mit Alkohol: 5. Eine Textkarte über konzentrierte Jodverbindungen:



#### Alkohol

Bei 70% - 75% (z.B. von Isopropanol, Ethanol) wird die beste desinfizierende Wirkung von Alkohol erreicht. Zu hohe/niedrige Konzentrationen vermindern die desinfizierende Wirkung. Diese Technik ist unsicherer als das Auskochen!

- \* Grobe Reinigung unter fließendem Wasser.
- Anschließend die Instrumente/Materialien für 1 Stunde im Alkoholbad liegen lassen.
- ★ Dann erneut unter fließendem Wasser abspülen.

Ein Restrisiko für Infektionen bleibt!

Richtiges Desinfizieren

#### Konzentrierte Jodverbindungen

Die Desinfektion mit Jodlösungen (z.B.Betaisodonalösung) ist unsicherer als das Auskochen!

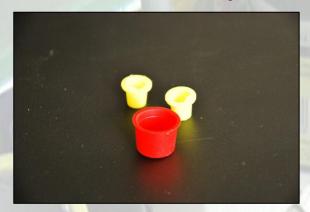
- ★ Grobe Reinigung unter fließendem kaltem Wasser.
- Anschließend die Instrumente/Materialien für 1 Stunde im Jodbad liegen lassen.
- ★ Dann erneut unter fließendem Wasser abspülen.

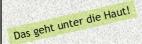
Ein Restrisiko für Infektionen bleibt!

Gesprächsinhalte: Eine Desinfektion bzw. Sterilisation kann nur effektiv durchgeführt werden, wenn zuvor grobe, sichtbare Verschmutzungen an Instrumenten und Materialien durch eine Reinigung unter fließendem Wasser entfernt werden. Kaltes Wasser löst Blutreste gut. Für andere Verschmutzungen ist warmes Wasser besser geeignet. All die oben genannten Alternativen zur Sterilisation bergen ein Restrisiko für Infektionen.

#### Improvisierte hygienische Materialien in nicht-professionellen Settings

Ein Foto mit Farbbehälter und folgende Textkarte "Farben":





#### Farben

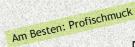
- Jedem Kunden einen eigenen Farbbehälter (Gefahr der Übertragung von Krankheiten)!
- Farbbehälter müssen vor Gebrauch sterilisiert oder desinfiziert werden.
- Farbe nicht selber herstellen.

Alternative: Wasserfeste Tusche

Gesprächsinhalte: Farben können Allergien und Infektionen auslösen; es gibt giftige Farben, die in der Tätowiermittel-Verordnung benannt werden (siehe 5, weitere Informationen); über kontaminierte Farbbehälter können Bakterien und Viren übertragen werden.

1. Ein Foto mit Piercing-Schmuck und Textkarte "Der richtige Schmuck":





#### Der richtige Schmuck

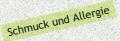
- nicht zu dünn
- nicht zu scharfkantig
- hautfreundlich (bzw. hypoallergen)

Benutzt Du ungeeigneten Schmuck, wie z.B. einen normalen Ohrring, für ein Piercing, kann es passieren, dass:

- das Piercing sich entzündet der Schmuck wieder raus wächst (Abstoßungsreaktion)

2. Ein Foto von sterilisiertem, professionellen Schmuck / Utensilien und Textkarte "Noch mehr Schmuck":





#### Noch mehr Schmuck...

Nickel- oder silberhaltiger Schmuck kann zu Allergien und Entzündungen führen!

#### Erstschmuck:

- ★ nur speziellen Schmuck aus Titan, Niobium oder PTFE einsetzen
- ★ So genannter "Chirurgenstahl" ist als Erstschmuck ungeeignet, da er auch Nickel enthält

Nach Abheilung des Piercings kann anderer Schmuck eingesetzt werden, falls Deine Haut ihn verträgt (Allergie).

Gesprächsinhalte: Auf sauberen und hygienisch einwandfreien Schmuck achten und nur geeigneten Schmuck verwenden; ungeeigneter Schmuck kann das Auftreten von Allergien, Infektionen und Wundheilungsstörungen begünstigen.

#### g)

Ein Foto mit Tätowiermaschinen und Textkarte "Die Maschine":



## Marke "Eigenbau" Die Maschine

Professionelle Tätowiermaschinen tragen zu einer besseren Tattooqualität bei.

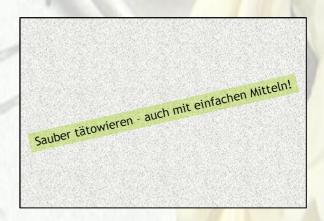
In besonderen Situationen (z.B. Knast) werden ersatzweise **selbstgebaute Maschinen** eingesetzt.

- ★ Die Qualität des Tattoos kann sich verschlechtern
- \* Das Tätowieren wird schmerzhafter
- ★ Das Infektionsrisiko ist erhöht

Gesprächsinhalte: Es werden Ausnahmesituationen besprochen, in denen der/die Konsument/in mit selbstgebauten Maschinen in Kontakt kommen könnte (Knast, Geldmangel, Rausch, persönliche Krisen). Man thematisiert das erhöhte Infektionsrisiko (unklare Herkunft / Zustand der Nadeln und der Maschine) sowie die möglicherweise unterschiedliche Stichtiefe der Maschinen (Farbergebnis kann sich verschlechtern, mehr Schmerzen beim Stechen).

## h) Ein Foto mit einem improvisierten Arbeitsplatz im Knast und Textkarte:





Gesprächsinhalte: Es werden nochmals die Alternativen besprochen (z. B. desinfizierter oder sauberer Flaschendeckel als Farbbehälter, selbstgebaute Maschine mit steriler Nadel,etc.); die hygienischen Mindestanforderungen (Hand- und Materialhygiene) sollten, so gut es geht, eingehalten werden.

#### Anmerkungen:

Im Verlauf der praktischen Erprobung dieser Intervention im Setting Drogenkonsumraum zeigte sich, dass nur sehr wenige Konsument/innen mit dieser Intervention erreicht werden konnten. Die Thematik "Tattoo/Piercing" scheint im Setting Drogenkonsumraum nur eine untergeordnete Rolle zu spielen.

Einem wesentlichen Risiko sind Konsument/innen hingegen in der Haft ausgesetzt. Hier werden eine Vielzahl der nicht-professionellen Tätowierungen und Piercings gestochen. Diese Intervention bietet sich deshalb im Rahmen von Beratungsgesprächen an, insbesondere, wenn ein bevorstehender Haftantritt thematisiert wird sowie in Haftanstalten selbst.

Andere Gelegenheiten bieten sich situativ, wenn individueller Bedarf an Aufklärung zu Hepatitis C Prophylaxe im Zusammenhang mit Tätowierungen oder Piercings erkennbar, bzw. Interesse an der Thematik seitens des Konsumenten/ der Konsumentin bekundet wird.

#### (4) Ausstattung

Die Ausstattung besteht aus einem Album, in dem Fotos und Text, wie auch im Manual, in der Reihenfolge a – h eingelegt sind. Es fallen Kosten für Druck und Anschaffung eines handelsüblichen Fotoalbums für Fotos der Größe 10 x 15 cm an.

#### (5) Weitere Informationen

www.fixpunkt.org, Fixpunkt e.V., Reichenberger Straße 131, 10999 Berlin

www.testit-berlin.de, kostenloser HIV- und Hepatitis C - Schnelltest

http://www.gesetze-im-internet.de/t\_tov/BJNR221500008.html , Tätowiermittel-Verordnung

Mit\* gekennzeichnete **Fotos** haben wir mit freundlicher Genehmigung der Deutschen Aids-Hilfe e.V, der Dokumentation "Modellprojekte in Haft – Dauerhaft? – Infektionsrisiken beim Tätowieren und Piercen", 2008, entnommen.

Intervention: Tattoo / Piercing

-7-